

Kremslach-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Pro. 147. | Freitag den 24. September 1897. | 58. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen.

In **Beutelsbach**, O.A. Schorndorf ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen.
Waiblingen, den 23. Sept. 1897.

R. Oberamt: Michel, St. A.

Waiblingen. Bekanntmachung.

Die nach den Vorschriften des Reichs-Gerichts-Verfassungs-Gesetzes vom 27. Januar 1877 und des Ausführungs-Gesetzes vom 24. Januar 1879, sowie der Justiz-Ministerial-Verfügung vom 16. Juni 1880 hergestellte **Urliste für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen** ist eine Woche lang nämlich vom 28. September bis 5. Oktober d. J., beide Tage einschließlich, auf dem Rathaus zu Jedermanns Einsicht aufgelegt und kann innerhalb dieser Frist gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden.

Den 23. September 1897.

Stadtschultheißenamt:
Höcker.

Privat-Anzeigen.

Museums-Gesellschaft Waiblingen.

Freitag den 24. ds. abends 8 Uhr
findet im **Adler-Saal** ein

Familienabend

unter gef. Mitwirkung des Herrn Recitator Müller aus Stuttgart und einiger hiesiger musikal. Kräfte statt, wozu unsere Mitglieder freundlich eingeladen werden.

Der Vorstand.

Ludwigsburg.

Cichorien-Ablieferung.

Die Ablieferung von Cichorien-Wurzeln beginnt am
Donnerstag den 30. September.

Wir bitten unsere Abfordanten, unter Hinweis auf Absatz 6 des Anbau-Vertrags, mit den Ablieferungen bestimmt an diesem Tage anzufangen, und in gewissen Zeitabstufungen fortzufahren, damit die uns am meisten lästigen Einstellungen vermieiden werden.

Einige Acker haben auch heuer aufgeschossene Wurzeln; dieselben sind vor oder während dem Herausmachen und Abschneiden gewissenhaft zu entfernen.

Heinrich Franck Söhne.

●● Ausverkauf! ●●

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe von heute ab
Tuch- und Buckskin-Anzüge

für Burschen von 14 bis 20 Jahren den
vollst. Anzug v. Mt. 10 an.

Wozu höflich einladet

G. Lauer, Lang's Nachfolger,
Waiblingen, Langestr. 148.



Eine Partie garantiert reine schafwollene Strickgarne, welche durchs Lagern kleine Flecken erhalten haben, werden sehr billig abgegeben.

Auch graue und braune Wolle 6- u. 7fach zu warmen dicken Strümpfen per gewogenes Pfund Mt. 3.—

Gleichzeitig empfehle ich meine anerkannt gute Hertonswolle, welche im Waschen nicht filzt, Mt. 3.90 per Zollpfund. Restwolle Mt. 2.— per Pfund. Dauerhafte Zugwolle in grau und braun, per gewogenes Pfund zu Mt. 1.75.

Muster stehen gerne franko zu Diensten.

H. Herton in Stuttgart
18 Königsstraße 18.

Die Kleiderfärberei

von

Wilh. Kurz in Winnenden

empfiehlt sich im

färben v. Herren- u. Damenkleidern in den modernsten Farben bei schönster und billigster Ausführung.

Glaçéhandschuhe werden schön schwarz gefärbt.

Zur Empfangnahme und Besorgung ist gerne bereit

Carl Burger Ww., Waiblingen.

LANG & SEIZ

51 Königs-Strasse 51
Gegründet 1848.

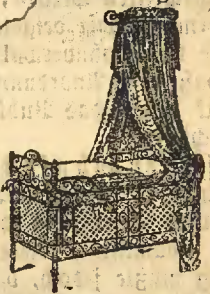
Stuttgart

Königl. Hoflieferanten
Inh. F. D. Mäschle
888. d. Legionskaserne
10 Auszeichnungen.



Damen- Herren- u. Kinder-Wäsche.

Betten, Wäsche, Ausstattungen
Matratzen, Patent-Beltrüste, Bettfedern, Flaum, Steppdecken, Woll- u. Bügeldecken
Tischzeug, Hausstaubs- u. Badewäsche
Vorhänge, Leinen- und Baumwollwaren,
Schürzen, Flanelle, Tricotagen, Kragen und Manschetten.



Bettstellen für Erwachsene u. Kinder.

Vollständige Bett-, Weisszeug- u. Wäsche-Einrichtungen.
Muster sowie reich illustrierter Hauptkatalog zu Diensten.

Kaiser's Kindermehl

möhllichmedende, leichtverdaulichste, nahrhafteste Knochenbildende Kindernahrung und vollständiges Ersatzmittel der Muttermilch, verhütet in allen Fällen Erbrechen und Diarrhöe. Zu haben 1/2 Kilo Pak. à 35 Pfg. in beiden Apotheken.

Mt. 500,000

sind zum niedersten Zinsfuß postenweise gegen mindestens 1 1/2fache Gebäude- oder Gütersicherheit

sofort oder später auszuleihen und erbittet sich Informationshefte
Das Volksbureau Stuttgart,
Olgastr. 35.

Hund verlaufen.

Am letzten Montag hat sich auf dem Holzmarkt in Waiblingen mein schwarzer **Vischer-Hund** verlaufen. Zweckdienliche Mitteilung erbittet
Wilh. Rombold, Schweinermstr.
in Deffingen.
Vor Ankauf wird gewarnt.



Waiblingen.

Heilbronner

Ausstellungslose

à 1 Mt. Ziehung garantiert
6. Okt. empfiehlt

Im. Geh.

Waiblingen.

Heilbronner

Ausstellungslose

à 1 Mt. sind noch zu haben bei

Im. Scheffel.

Dr. Hartmann's

Insektenstichmittel

Dr. Hartmann's
unschädli. Mittel

gegen Hand- und
Fußschweiß

Dr. Hartmann's Arnica-Balsam

zu haben in der Apotheke von
Sträble in Waiblingen.

Schuld- & Bürgscheine

sowie

Wohnungs- Miet-Verträge

empfiehlt **C. F. Buch.**

Württemberg.

Ämtliche Mitteilung. (Eisenbahnverkehr während der Volksfesttage.) Die Eisenbahnverwaltung hat auch heuer wieder für die ordnungsmäßige Bewältigung des Verkehrs an den Volksfesttagen die umfassendsten Vorkehrungen getroffen.

Die **Sonderzüge nach Cannstatt** fahren in **Stuttgart** sämtlich am Bahnsteig IV, Halle rechts, ab. Die mit diesen Zügen abfahrenden Personen gehen nicht durch die Wartsäle, sondern von der Vorhalle aus oder durch den Durchgang ueber dem Hotel Marquardt direkt zu dem Abfahrtsbahnsteig.

Zur Erleichterung der Fahrkartenlösung sind am Eingang neben dem Hotel Marquardt vor der Bahnhofwechsellube Aushilfsschalter aufgestellt, an welchen nur Karten nach Cannstatt ausgegeben werden. Im Uebrigen werden Karten nach Cannstatt an sämtlichen Schaltern verkauft. Beim Eintritt in den Bahnsteig sind die Karten vorzuzeigen.

Um ein Gedränge auf dem **Cannstatter Bahnhof** und die Ueberfüllung der Züge zu vermeiden, ist folgendes angeordnet:

Die Zugänge zum Bahnsteig werden nur geöffnet, wenn die Züge zur Abfahrt bereit gestellt sind. Nachdem die Wagen besetzt sind, werden die Zugänge sofort wieder geschlossen.

Reisende nach **Stuttgart** nehmen den Ausgang zum Bahnsteig aus dem Mittelraum des Bahnhofsgebäudes, aus dem Wartsaal II. Klasse vom Vorplatz zwischen Hauptgebäude und Gütererschuppen, durch den Gütererschuppen, der als weiterer Warterraum dient, sowie vom Vorplatz neben dem Gütererschuppen; für Reisende in der Richtung **Esslingen** (Bödingen, Obere Neckarbahn und Ulm) sind die Zugänge aus dem Wartsaal III. Klasse, für Reisende in der Richtung **Waiblingen** (Neckarbahn und Murrbahn) ist der Ausgang zwischen dem Hauptgebäude und dem Nebengebäude bestimmt.

Zur Orientierung des Publikums werden an den betreffenden Stellen weithin sichtbare Richtungstafeln angebracht.

Der Aufenthalt auf den Plattformen und Treppen der Personenzüge wird nicht geduldet. Für eine verschärfte Fahrkartkontrolle ist gesorgt. Personen, die ohne gültige Fahrkarte in den Zügen getroffen werden, müssen dem Stationsvorsteher vorgestellt und es muß von ihnen ein Betrag von 6 M. erhoben werden.

Gegen Störungen des Betriebsdienstes durch Gejohle, Pfeifen etc. wird eingeschritten werden; zur Verstärkung des Bahnpersonals wird Landjägersmannschaft beigezogen.

Die Eisenbahnverwaltung glaubt sich der Hoffnung hingeben zu dürfen, daß ihre Anordnungen um so eher Beachtung finden, als sie den Zweck haben, das Publikum vor Belästigungen und Gefahren wirksam zu schützen.

— [Eisenbahnsache.] Die durch Dammrutschung auf der Neckarbahnstrecke Beinstein-Rommelshausen verursachte Betriebsstörung wurde durch Verlegung des Gleises gehoben, so daß der Verkehr Dienstag Nachmittag wieder aufgenommen werden konnte. Mittwoch Vormittag mußte jedoch, veranlaßt durch fortgesetzte Regengüsse, an der beschädigten Stelle vorübergehend wieder umgestiegen werden, was wiederum Zugverspätungen im Gefolge hatte.

Stuttgart, 21. Septbr. Nach dem vom Schwäbischen Frauenverein neu herausgegebenen Organ „Der Frauenberuf“ tritt hier vom 1. Oktober dieses Jahres an ein „Schwäbischer Frauenbazar für Kunst und Kunstgewerbe“ ins Leben. An der Spitze des Komitees steht J. H. die Prinzessin Olga v. Sachsen-Weimar. Zweck des Bazars ist württembergischen oder in Württemberg wohnenden Frauen und Mädchen jeden Standes die ihnen aus Gründen mannigfacher Art auf andere Weise nicht gegebene Möglichkeit, ihre künstlerischen oder kunstgewerblichen Arbeiten (gegen Abzug von 10% vom Kaufpreise zur Deckung der Betriebskosten) zur Verwertung zu bringen.

Stuttgart, 21. Sept. Der bekannte Prozeß wegen Anwendung der Bezeichnung Salvator-Bier, worauf die Schmeibersche Brauerei in München alleinigen Anspruch erhebt, hat seine Kreise auch bis Stuttgart gezogen. In diesen Tagen wurden mehrere Brauerei-Inhaber, die ihr Fabrikat seit Jahren unter der Marke Salvator auskanten, zeugeneidlich vernommen.

Stuttgart, 22. Septbr. Besitzwechsel. Das Gesamt-Anwesen Ganzleistraße 34 ging durch Kauf um die Summe von 149,000 M. an Kaufmann E. Gras von Nagold über.

Stuttgart, 22. Septbr. Das neuerbaute Anwesen des Wertmeisters Jakob Mill, Hermannstraße 16, ging um den Preis von 105,000 M. in den Besitz von Kaufmann Ludwig Fritsch (in Firma Franz Becker's Nachfolger) über.

— (Zur Beachtung für Rekruten.) Die demnächst zur Ableistung ihrer Militärdienstpflicht einrückenden Rekruten werden gut thun, ihre Quittungskarten über gezahlte Beiträge zur Alters- und Invaliditätsversicherung, soweit sie solche besitzen, sorgfältig aufzubewahren, da dieselben nach der Entlassung bei Wiedereintritt in berufspflichtige Beschäftigung abzugeben sind. Die Militärdienstzeit wird den Versicherten so angerechnet, als hätten sie während dieser Zeit ihre Beiträge gezahlt.

— (Für unsere Hausfrauen.) In der jetzigen Zeit der langen Abende ist ein Gegenstand im Haushalte wieder zu Ehren gekommen, den man im Sommer so gern gemißt hat, der aber jetzt unentbehrlich geworden ist: die Lampe. Mit dem Gebrauch dieser Lichtquelle ist aber auch eine beständige Klage verbunden: Die Lampe brennt nicht hell! Meist fehlt es hierbei nur an Kleinigkeiten, um diesem Uebelstand abzuwehren. Mit einer Mischung von Soda oder Potasche, Seife und heißem Wasser reinigt man alle 3—4 Wochen die Bassins sorg-

fältig, lasse sie gründlich austrocknen und fülle sie hierauf erst mit Petroleum. Für den frischen Dochten und für den gebrauchten, an welchem sich Unreinigkeiten festgesetzt haben, empfiehlt es sich, ihn tüchtig zu waschen, zu trocknen und dann ungefähr eine Stunde in Essig zu legen, um ihn schließlich, abermals getrocknet, wieder in die Lampe zu ziehen.

Esslingen, 19. Septbr. Ein Akt seltener Rohheit hat sich gestern Vormittag um 9einhalb Uhr in der Peterburgsgasse hier abgespielt. Zwei hiesige Bursche im Alter von 17—19 Jahren, welche schon längere Zeit einander verfeindet waren begegneten sich. Nach kurzem Wortwechsel nahm der Ältere eine eichene Diele, die er zufällig bei sich hatte und versetzte dem Jüngeren mit demselben einige so wuchtige Hiebe auf den Kopf, daß die Diele in einige Stücke zerbrach und der Verletzte aus mehreren Wunden stark blutend einen Arzt aussuchen mußte. Nach vollbrachter That sprang der rohe Mensch davon. Er wurde aber erkannt und ist angezeigt.

Esslingen, 20. Sept. In letzter Zeit ist es hier und auf den Filialen mehrfach vorgekommen, daß Wäschestücke, welche zum Trocknen nachts außerhalb der Häuser aufgehängt waren, entwendet worden sind. Bekanntlich werden derartige Diebstähle meistens von vagierendem Gesindel ausgeführt, und können somit die Bestohlenen nur in wenigen Fällen wieder zu ihrem Eigentum kommen, resp. Schadenersatz erhalten. Es könnte, wenn das Publikum vorsichtiger wäre, somit mancher Diebstahl vermieden werden, denn bekanntlich heißt es, Gelegenheit macht Diebe.

Heilbronn, 21. Sept. (Einen Akt rohester Tierquälerei) verübte am vergangenen Sonntag der Dienstknecht eines hiesigen Fuhrwerksbesizers dadurch, daß er einem Pferde im Zorn darüber, weil dieses ihn geschlagen hatte, drei Messerstücke beibrachte, sodaß das Tier an den erlittenen Verwundungen zu Grunde ging. Der Thäter räumt seine gefühllose That ein, er wurde heute durch den Stationskommandanten festgenommen und dem Königl. Amtsgerichte übergeben.

Heilbronn, 22. Sept. (Ein Taugentichts) bot sich kürzlich auf dem hiesigen Kartoffelmarkt einem Manne von auswärts an, ihm beim Verkauf seiner Ware behilflich zu sein. Dieses Anerbieten wurde angenommen und es schenkte der Verkäufer dem Burschen schließlich noch das Vertrauen, Kartoffeln in ein hiesiges Haus zu tragen und den Erlös einzulassieren. Diese Gelegenheit benutzte nun der Bursche, um mit dem empfangenen Gelde sich aus dem Staub zu machen. Die Polizei glaubt, dem Betrüger auf der Spur zu sein.

Weinsberg, 22. Sept. Bei der diesjähr. Versteigerung des Obstes auf den städt. und Stiftungsgütern wurden für den zu 242 Simri geschätzten Ertrag 743,70 M. erlöst, eine so niedere Summe, wie seit vielen Jahren nicht. Die Stadtkasse hat dadurch einen ziemlich großen Ausfall und die bürgerl. Kollegien haben daher beschlossen, zur Deckung dieses Ausfalls und noch sonstiger Mindereinnahmen einen Zuschlag zur Diegenchaftsacclse, sowie eine Biersteuer von 65 Pf. für das hl zu erheben.

Mergentheim, 21. Septbr. In Wackbach leistete ein junger lediger Mann ein kleines Bravourstückchen. Derselbe wettete, einen Saß mit Seinhalf Zentner 100 Meter weit und eine Staffel mit 10 Treppen ohne auszuruhen hinauszutragen und er gewann die in einem größeren Quantum Bier bestehende Wette.

Sulzbach a. d. M., 21. Sept. Heute Abend brach hier ein Brand aus. Derselbe entstand in einer mit Heu- und Fruchtvorräten gefüllten Scheuer. Dank dem raschen Eingreifen der Sulzbacher Feuerwehr wurde das Feuer auf seinen Herd beschränkt, das wegen der Nähe von Wohngebäuden und Scheuern für den Ort von größter Gefahr hätte werden können. Die Besitzer des niedergebrannten Gebäudes sollen versichert sein.

Rudersberg, 20. Sept. Einen wesentlichen Fortschritt haben wir in der Eisenbahn-Angelegenheit Schorndorf-Rudersberg-Welzheim zu verzeichnen. Herr Bauinspektor Mühlberger aus Stuttgart beging vorgestern im Auftrage der K. Generaldirektion der Staatseisenbahnen in Begleitung von einigen Technikern die ganze Strecke und wird heute mit 8 Technikern die definitive Aufnahme der Bahnlinie in Angriff nehmen. Zur Bestreitung der Vorbereitungskosten, welche zu 14,000 M. veranschlagt sind, müssen 2000 M. Vorschuß geleistet werden, woran Welzheim 35, die Gemeinden des Schorndorfer Oberamts-Bezirks 30, Unterschlechtbach 12 und Rudersberg 23 Prozent übernehmen. Innerhalb zweier Monate sollen die Feldarbeiten beendet sein, damit die einschlägigen Bureauarbeiten, weitere Kostenüberschläge u. s. w. begonnen werden können. Es wird hier mit allgemeiner Freude begrüßt, daß endlich einmal die vielbesprochene Angelegenheit — und hoffentlich auch die Eisenbahn selbst — ins Geleise kommt.

Oberndorf, W. Welzheim, 22. Sept. Der Bauer Jakob Wahl von hier stürzte gestern Abend so unglücklich vom Oberling herab, daß er einen Schädelbruch erlitt und schwere innere Verletzungen davontrug; sein Zustand ist hoffnungslos.

Sindringen, 21. Sept. (Unglücksfälle.) Gestern Abend fiel der 7jährige Sohn Adolf des Posthalters Gerod, als er den Diensthöten helfen wollte Holz tragen, die Treppe hinab. Er klagte sofort über heftige Kopfschmerzen, obwohl keine äußere Verletzung sichtbar war. Heute früh um 3 Uhr ist er plötzlich den inneren Verletzungen, welche er bei dem Sturze erlitten hatte, erlegen. Die Teilnahme mit den hartgeprüften Eltern ist hier und in der Umgegend eine allgemeine. — Vor 14 Tagen fiel das 4jährige Söhnlein des Baumschulbesizers Steine in der Scheuer auf den Kopf und verletzte sich dergestalt, daß an seinem Auskommen gezweifelt wurde. Trotzdem erholte sich das Kind

überraschend schnell, und wenn kein neuer Anfall hinzukommt, wollen die Aerzte von einer Operation der Stirnschalensplitter absehen.

Herrenberg, 22. Sept. Der 60 Jahre alte Georg Mammel, Waldmeister von Kuppingen, wurde vorgestern so heftig von einem Pferd auf den Unterleib geschlagen, daß er gestern den Verletzungen erlegen ist.

Mürtingen, 22. Sept. Tot aufgefunden wurde gestern bei Großbettingen ein etwa 40 Jahre alter armer Reisender; derselbe scheint infolge von Entkräftung gestorben zu sein. Einige Schritte davon fand sich auf einem Dehndhaufen seine Tuppe. Der Mann, der aus dem Oberamt Besigheim gebürtig ist, trieb sich seit einigen Tagen in der Gegend umher und scheint der Tod schon vor zwei Tagen erfolgt zu sein.

Rottenburg, 20. Sept. Der Gasthof zum römischen Kaiser hier ist heute durch Kauf an Zimmermann Bahh in Ravensburg um den Preis von 64,000 M. übergegangen.

Ulm, 21. Septbr. Reichsschullehrer Walter von Wilhelmshof, Sohn des dortigen Hausvaters, wurde heute hier im Münster getraut mit Fräulein Molt von Gschwend, Oberamts Gaildorf. Herr Walter ist seit drei Jahren in Kamerun und Togo an der dortigen Reichsschule thätig und kam vor einigen Monaten in die Heimat zurück, um sich gesundheitlich zu erholen und dann eine Lebensgefährtin in die Kolonie mitzunehmen. Die Reise des jungen Paares nach Afrika wird im November erfolgen. Wie Herr Walter mitteilt, hat er etwa fünfzig schwarze Schüler, die er zusammen mit einem schwarzen Lehrer in den Fächern der deutschen Volksschule unterrichtet. Die Reichsschule wird nach seiner Rückkehr von Klein-Popo nach Sebba verlegt werden, wo ausreichende Räumlichkeiten vorhanden sind.

Ravensburg, 22. Sept. In Göppertshofen, Gemeinde Rheinstetten, O. Biberach, vermißten gestern die Bauerseheleute Müller beim Nachhausekommen ihr 2 1/2-jähriges Söhnchen. Nach längerem Suchen fanden sie es in der etwa hundert Schritte vom Hause vorbeifließenden Rottum ertrunken. Ob die Eltern eine Schuld an dem Unglück trifft, soll die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Sept. Heute Vormittag ist bei dem ersten Feuer-Schiff in Ruyhafen das Torpedoboot S. 26 gekentert und gesunken. Der Kommandant desselben, Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg, und 7 Mann sind ertrunken. (Herzog Friedrich Wilhelm, Kaiserlicher Lieutenant zur See, geboren 5. April 1871, ist ein Halbbruder des gegenwärtigen Regenten von Mecklenburg-Schwerin, des Herzogs Johann Albrecht, aus der dritten Ehe des Großherzogs Friedrich Franz II mit der Großherzogin Marie, geb. Prinzessin von Schwarzburg-Rudolstadt.)

Berlin, 21. Sept. (Vom Reichspostamt.) Zu der anfangs Oktober im Reichspostamt stattfindenden Konferenz höherer Postbeamten sind sämtliche Oberpost-Direktoren geladen. Unter Anderem wird die Frage erwogen werden, den gesamten Schalterdienst, also den Geschäftsverkehr mit dem Publikum möglichst durch Post-Unterbeamte wahrnehmen zu lassen, wodurch Ersparnisse herbeigeführt und in größerem Umfange als bisher Militärwärter Verwendung finden können.

Berlin, 21. Sept. Dem „Vokal-Anz.“ wurde auf eine Anfrage aus Düsseldorf telegraphiert, daß das hiesige Husaren Regiment erklärte, daß ihm von dem Verlehr des angeblichen Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich mit den Offizieren des Regiments nichts bekannt sei. Die Familie Husmann wird morgen eine Erklärung in der Sache veröffentlichen. Sie behauptet, die Richtigkeit der Vermählung beweisen zu können, beabsichtigt jedoch nicht, diese Beweise mit zu veröffentlichen. Fr. Husmann erklärte, sie werde in Zukunft jede Auskunft verweigern.

Essen, 21. Sept. (Die Ehe des Erzherzogs Franz Ferdinand.) In der „Rhein.-Westf. Ztg.“ erläßt im Namen der Familie Husmann der Rektor Joseph Husmann aus Vorbeck eine Erklärung, wonach die Familie Husmann nach wie vor der Ueberzeugung ist, daß die Vermählung des Erzherzogs Ferdinand mit Maria Husmann stattgefunden habe. Die Familie Husmann lehne es begreiflicherweise ab, die Gründe für ihre Ueberzeugung der Öffentlichkeit zu unterbreiten, sowie die in einer großen Anzahl von Zeitungsartikeln angeführten angeblichen Gegengründe zu widerlegen. (Demgegenüber veröffentlicht neuerdings der Obersthofmeister des Erzherzogs ein energisches Dementi des Gerüchts.)

Osterode, 20. Sept. (Attentat.) Nach einer Privatmitteilung wird dem „Pos. Tageblatt“ gemeldet, daß am Freitag zwischen Schönsee und Jablonowo in Westpreußen in einem Abteil der ersten Klasse des Schnellzugs Nr. 51 gegen eine aus Berlin kommende Dame ein Attentat verübt wurde. Als der Schaffner in Osterode den Abteil öffnete, sah er, daß die Dame narrotisiert war und daß ihr die Hände über's Kreuz gebunden waren. Die Kleider waren zerschnitten bezw. zerrissen. Geld und wertvolle Schmuckgegenstände fehlen. Verdächtig der That erscheinen zwei Herren, die in Schönsee in den Abteil gestiegen und in Jablonowo ausgestiegen waren.

Bremen, 20. Sept. Eine Probefahrt des Riesen-Schnelldampfers „Kaiser Wilhelm der Große“, der seinen ersten Ozeanreise nach Newyork angetreten, hat vor seiner Abnahme nicht stattfinden können, jedoch entsprechen seine Leistungen durchaus den kontraktlichen Bedingungen. Durch die Wasserstandsverhältnisse in Swinemünde, wo der Dampfer Kohlen und Wasser für die Ueberführung nach Bremerhaven einnahm, wurde man genötigt, von einer Füllung sämtlicher 12 Kessel des Schiffes Abstand zu nehmen, so daß dasselbe nur in 9 Kesseln Wasser und seines Tiefganges sowie der zu kurzen Zeit halber, auch nicht annähernd volle Kohlenausrüstung an Bord hatte. Man dampfte

durch den großen Belt um Stagen herum, und hier in der Nordsee wurde mit nur einem Kessel eine Fahrleistung von 21 Seemeilen in der Stunde erreicht. Zu einem Fahren mit allen Kesseln reichte der geringe Kohlenvorrat nicht aus, die erreichte Fahrgeschwindigkeit aber zeigte, daß die Leistungen des Schiffes die kontraktlich ausbedungene Fahrgeschwindigkeit von 23 Seemeilen in der Stunde bei der Probefahrt und von 21 Seemeilen als Dauerleistung bei seinen transatlantischen Fahrten mit Sicherheit erreichen werde, weshalb unbedingt die bekanntlich auf der Höhe von Helgoland vollzogene Uebernahme durch den Bremer Lloyd erfolgen und das Schiff nun seine erste Reise antreten konnte. Der Riesendampfer ist gegenwärtig der schnellste Postdampfer der Welt, auf die Meldungen über seine Leistungen auf seiner ersten Ozeanreise ist man in den weitesten Kreisen gespannt.

Dresden, 20. Sept. In einem hiesigen Laden war ein Mantel, dessen wirklicher Wert 15 M. betrug, mit 3.50 M. ausgezeichnet im Schaufenster ausgestellt worden. Eine Dame wollte ihn kaufen. Wiederholt machte man ihr gegenüber Ausflüchte, sodaß schließlich die Dame den Verein gegen Unwesen im Handel und Gewerbe in Anspruch nahm. Auf Veranlassung desselben wurde ihr ein Beamter der Polizei mitgegeben, und auf dessen Einschreiten hin mußte der Mantel zu 3.50 M. ausgeliefert werden. Zu seinem Verdrusse, aber auch zu seiner gerechten Strafe, passierte es dem Verkäufer, daß noch eine andere Dame einen gleich billigen Mantel in Gegenwart des Inspektors verlangte, und dieser ebenfalls weit unter dem Werte abgegeben werden mußte.

Würzburg, 20. September. (Bekämpfung einer Modethorheit.) Zu den Kampf gegen den Vogel- und Massenmord zu Modestücken sind in edler Regung eine Anzahl Frauen und Jungfrauen in unserer Nachbarstadt Gemünden getreten und haben sich gegenseitig verpflichtet, keinen Hutschmuck aus Vogelhälgen zu tragen. Gemünden ist somit die erste Stadt in Bayern, welche sich den thüringischen Städten Römheld und Pöbneck anschließt und den erfreulichen Gedanken verwirklicht.

Kaiserslautern, 21. Sept. Heute Abend fuhr, der Pfälz. Br. zufolge, auf dem hiesigen Rangirbahnhofe ein rangirender Güterzug einem von Landstuhl kommenden in den Hauptbahnhof einfahrenden Güterzug in die Flanke. Die Lokomotive und 17 Wagen wurden beschädigt, 5 Wagen vollständig zertrümmert. Personen wurden nicht verletzt. Ueber die Ursache des Unfalles ist noch nichts Genaueres festgestellt.

Ausland.

— Nach einem Wiener Telegramm der Nach. Post fahndet die Wiener Staatsanwaltschaft nicht auf Ahrendt, sondern auf einen gewissen Dr. Berendt, wie der angebliche Erzherzog sich zuerst in Essen nannte. — Neuestens veröffentlicht das Nachener Polit. Tagbl. ein von Marie Husmann unterzeichnetes Schreiben an das Blatt, worin sie erklärt, daß ihr Mann weder Erzherzog, noch Mädchenagent, noch Heiratschwindler, vielmehr nur ein gewöhnlicher Sterblicher sei, und daß sie sich mit Rücksicht auf ihre materiellen Verhältnisse im Ausland in aller Stille habe trauen lassen. Die Schreiberin giebt ihrer Verwunderung Ausdruck über das ungewöhnliche und unbediente Interesse, das die Welt an ihrer Person nehme. Die Redaktion des Polit. Tagbl. bemerkt, daß der Bruder der Marie Husmann auf Vorzeigen des Briefes erklärt habe, derselbe sei von seiner Schwester geschrieben.

Paris, 20. Sept. Aus verschiedenen Gegenden Frankreichs werden schwere Gewitter gemeldet. Bei Nizza schlug der Blitz in den Leuchtturm bei dem Kap Ferrat ein und löste eine der Panzerplatten. Auf der Strasse von Villefranche ereignete sich ein Erdbeben, der beinahe einen Pferdebahnwagen verschüttet hätte. Der Geistesgegenwart des Kutschers war es zu danken, daß die Insassen mit dem Schrecken davon kamen. Auch über Havre ging gestern ein heftiges Gewitter nieder. Der Regen fiel in Strömen und war mit Hagel und Schnee untermischt. In den Küstentelegraphen von Octeville schlug der Blitz ein und zerstörte die elektrischen Apparate. In der Gegend von Le Buy ist Schnee gefallen, der die umliegenden Berge mehrere Zentimeter hoch bedeckt. Im Bezirk von Etaponne liegt der Schnee 20 Zentimeter hoch. Die bedeutende Kartoffelernte in der dortigen Gegend soll vollständig vernichtet sein.

Paris, 21. Sept. Aus vielen Orten Frankreichs werden Schneefälle gemeldet, u. a. aus Toulouse, Auxerre, Chambery und Saint Die. Im Vogesengebiet haben die in den letzten Tagen anhaltenden Regengüsse großen Schaden verursacht, da die Landwirte das Grummet nicht einheimen können und die Kartoffeln in der Erde verfaulen. — In einem Ort in der Nähe von Villefranche ist ein Winzerhaus in dem Augenblick eingestürzt, als 6 Personen mit dem Keltern des Weines beschäftigt waren. 3 derselben wurden getötet, die übrigen schwer verletzt.

Bayonne, 22. September. General Bourbaki, bekannt aus dem Kriege 1870/71 durch seine Kämpfe mit General v. Werder, ist heute gestorben.

Lille, 19. Sept. (Eine merkwürdige Beerbidung.) Französische Grenzaufseher hielten einen Leichenzug an, der sich von Belgien aus nach Monbliart bewegte und aus einer Anzahl Personen in Trauerkleidung bestand, die einen Sarg in ihrer Mitte trugen. In letzterem fanden sich statt einer Leiche eine Menge feiner belgischer Spitzen. Die Leidtragenden ergriffen die Flucht, doch gelang es den Beamten, einige von ihnen einzuholen und zu verhaften.

Rom, 22. Sept. Gestern Nachmittag 2 Uhr wurde ein heftiger Erdstoß in Urbino verspürt, wo einige Schornsteine einstürzten, ebenso in Rimini, wo die Wände und Decken in mehreren Häusern barsten.

In Sinigaglia, Fabriano und Tagli wurde das Erdbeben stark, in Florenz leicht verspürt.

Konstantinopel, 21. Sept. Nach der „Pol. Korresp.“ beschloß der Sultan, den Bau einer strategischen Bahn von Janina nach Monastir im Frühjahr mit militärischen Kräften auszuführen. Ueberdies sollen alle wichtigen Punkte, sowohl an der griechischen, wie auch an der bulgarischen Grenze besetzt werden.

Konstantinopel, 22. Septbr. Der Vor-Friedensvertrag ist gestern ratifiziert worden.

Athen, 22. Septbr. Ein starkes englisches Geschwader sowie 3 italien. Panzer sind vor Korfu eingetroffen. Diese Nachricht wird hier eifrig besprochen.

Havana, 22. Sept. Auf der Eisenbahnlinie Mangos-Artemisa explodirte beim Passiren eines Eisenbahnzugs eine Dynamitbombe. 1 Offizier und 2 Soldaten wurden leicht verletzt.

Nachschrift.

Stuttgart, 23. Sept. Die Verhandlung gegen den suspendirten Schultheißen Schlör von Deutelsbach wird voraussichtlich verschoben werden müssen; Schlör hat Krankheitszeugnisse eingereicht. Von einem freiwilligen Rücktritt Schlörs, von dem in den Blättern die Rede war, ist an zuständiger Stelle nichts bekannt.

Rommelshausen, 22. Sept. Ueber die Dammrutschung wird mitgeteilt: Der Bahndamm hat an der eingebrochenen Stelle eine Höhe von 15 m; der dienstthuende Bahnwärter hat den Schaden rechtzeitig entdeckt und dadurch großes Unglück verhütet. Die Ursache der Rutschung ist zweifelsohne auf das wochenlange Regenwetter zurückzuführen, das nun auch die Wiederherstellung des Bahnkörpers ganz wesentlich hinauszögert. Von der Generaldirektion der Staatseisenbahnen ist alsbald alles aufgeboten worden, um das Gleise wieder aufzurichten. Dir. v. Fuchs erschien im Laufe des Tages, um die erforderlichen Anweisungen zu geben. Daurat Wundt und Finanzrat Leo beaufsichtigten und leiteten die notwendigen Arbeiten. Die bis jetzt eingebrochene Strecke hat eine Länge von etwa 20 m. Die Gefahr weiterer Rutschungen ist nicht ausgeschlossen; doch werden von der Bahnverwaltung alle Vorsichtsmaßregeln angewendet, so daß die Reisenden ohne Sorge sein können. Die Personenzüge können die Strecke schon wieder befahren, doch nur in ganz langsamer Fahrt, wodurch die Zugverspätungen bedingt sind.

Berlin, 23. Sept. Die Post. Ztg. vernimmt aus Brüssel: Auf der Kongeisenbahn ist ein Zug entgleist. 6 Passagiere wurden getötet, 2 Weiße und viele Farbige verletzt.

Hamburg, 22. Sept. Der Hamburg. Korresp. meldet: Laut Telegramm an den nordischen Bergungsverein aus Surhaven ist das Panzerschiff „Württemberg“ vor der Elbe mit dem Dampfer „Angeln“ (Eigentümer: Nordostseehedelei) zusammengestoßen. Der Dampfer „Angeln“ ist schwer beschädigt bis unter die Wasserlinie. „Württemberg“ in bei Surhaven vor Anker gegangen. Mehrere Schlepper sind nach dem „Angeln“ hinausgegangen, um das Schiff zu bergen. — Nach Meldungen aus Brunsbüttel über den Zusammenstoß des Panzerschiffes „Württemberg“ mit dem Dampfer „Angeln“ sind beide Schiffe nur leicht beschädigt worden; beide sind über Wasser.

Brindisi, 22. Sept. Gestern Abend wurden die Gemeinden Sava, Oria und Cattano von einem schweren Wirbelsturm heimgesucht. 40 Personen wurden getötet, 70 verwundet und etwa 20 Häuser zerstört. Der telegraphische Verkehr ist unterbrochen.

Rom, 23. Sept. Nach weiteren Nachrichten über den Wirbelsturm, der gestern Abend im Arrondissement Brindisi herrschte, wurden ganze Landstriche verwüstet. In der Nähe von Sava wurden 20 Häuser zerstört, 10 Personen getötet und 50 verwundet. In Oria ist der Bahnhof zerstört. Der Bahnhofsvorsteher ist noch nicht aufgefunden; dessen ganze Familie u. das Personal sind umgekommen. Das Seminar, das mittelalterliche Schloß, das Hospital sind beschädigt, einige 30 Wohngebäude arg mitgenommen. 20 Personen wurden getötet, 21 verwundet, die Ländereien vernichtet. In Cattano gab es 15 Tote, 5 Schwerverwundete und mehrere Leichtverwundete.

— Das kleine Journal meldet aus Brüssel: Der Pariser Schnellzug geriet bei Amoye während der Fahrt in Brand. Reisende wurden nicht verletzt. Ein Warenwagen ist vollständig verbrannt. Der Schaden beträgt 200 000 Fr.

Gerichtssaal.

[Strafkammer.] Stuttgart, 21. Sept. Unter der Anklage des Diebstahls, bezw. Versuchs wurden der 18jährige Goldarbeiter Johannes Bez von Jaggingen, D. A. Smünd, und der 19jährige Mechaniker Emil Bessarz von Bern, beide vorbestraft, vorgeführt. Sie trieben sich in der Nacht vom 8.—9. Aug. auf dem Schloßplatz umher und fanden einen unbekanntem Mann auf einer Bank eingeschlafen. Bessarz nahm ihm den Spazierstock weg und stellte sich hinter den Einschlafenen, um bei etwaigem Erwachen und Widerstand ihn über den Kopf zu schlagen, gleichzeitig zog Bez an der Uhrkette des Mannes, an der aber die Uhr fehlte. Die Strafkammer erachtete eine strenge Bestrafung des Gemeingefährlichen, nächtlichen Stromertums für geboten. Bez wurde demgemäß wegen versuchten Diebstahls im Rückfalle zu 1 Jahr Gefängnis, Bessarz wegen teils vollendeten, teils versuchten Diebstahls zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buch in Waiblingen.

Landwirtschaftliches.

Heilbronn, 19. Septbr. Zur Traubensäule, welche in diesem Jahre in vielen Teilen unserer Weingebenden in bedenklicher Weise überhand nimmt, werden dem Stuttgarter „N. L.“ folgende interessante Ausführungen gemacht: Die Traubensäule rührt, wie sich Einsender auf das eingehendste überzeugt hat, bis jetzt ausschließlich von der verderblichen Einwirkung des „Sauerwurms“ her, jenes kleinen, ca. 1 cm langen, schmutzigenbraunen Schmetterlingsrumpchens, welches in diesem Jahre leider in sehr erheblicher Menge auftritt und den Weinertrag ganz bedeutend zu schmälern droht. Schon im letzten Drittel des August habe ich an manchen Trauben einzelne gebräunte, im Wachstum etwas zurückgebliebene Beeren gefunden und in jeder derselben ein damals erst 1/2 cm langes Rumpchen entdeckt; die Trauben, aus welchen ich diese Beeren entfernte, blieben vor Fäulnis bewahrt. Inzwischen hat sich aber herausgestellt, daß der kleine, sehr gefährliche Feind in weitaus größerer Anzahl vorhanden war, als es anfänglich den Anschein hatte. Jetzt nämlich hat sich in der Umgebung der einzelnen, vom Sauerwurm bewohnten, in Fäulnis übergegangenen Beeren in vielen Fällen ein ganzer Herd von 6, 12 und mehr faulenden Beeren gebildet, und zwar ist dieser Herd um so größer, wenn statt nur eines Rumpchens deren zwei oder drei ihr geheimes Zerstörungswerk im Inneren der Traube betreiben. Jedes einzelne Rumpchen bewohnt nämlich anfänglich nur die eine Beere, verläßt diese aber nach einiger Zeit, um sich in eine benachbarte Beere einzufressen, und benagt bei dieser Gelegenheit oft mehrere andere, die dadurch sämtlich in ihrer Entwicklung gehemmt werden, in Fäulnis übergehen und dann die Fäulniskeime — in diesem Jahre sehr begünstigt durch andauernde Feuchtigkeit — auch auf die umgebenden gesunden Beeren übertragen. Wer diesem rasch fortschreitenden Zerstörungswerke ruhig zusieht, wird sich auf schlimme Erfahrungen gefaßt machen müssen! Einsender hat den Versuch gemacht, dem Uebel dadurch zu steuern, daß er Stöck für Stöck, Traube für Traube absuchen und aus allen Trauben die faulen Beeren mittels eines spitzen Messers herausnehmen und in einem darunter gehaltenen Kübelchen sammeln ließ; er hat sich dabei selbst beteiligt und sich überzeugt, daß das keine kleine Arbeit ist; aber er hat auch die Zubersticht gewonnen, daß sich diese Arbeit reichlich lohnen wird und daß er auf diese Weise viele Hunderte von Trauben gerettet und vor weiterer, resp. gänzlichem Fäulnis bewahrt hat. Die gesammelten faulen Beeren, zwischen welchen die beunruhigten Rumpchen in Menge umhertrabbeln, müssen selbstverständlich zerstört, resp. tief in die Erde eingegraben und fest mit Erde zugedeckt werden, um die Weiterentwicklung der kleinen Unholde unmöglich zu machen. Glücklicherweise sind nicht alle Traubensorten in gleichem Maße heimgesucht; am schlimmsten sieht es bei den Weiß-Elben aus; Silvaner, Portugieser und Riesling sind weniger geschädigt, und bei Gutedel und Trollinger habe ich bis jetzt nur wenige durch den Sauerwurm verdorbene, faule Beeren beobachtet.

Handel und Verkehr.

Waiblingen, 21. Sept. Zutrieb auf heutigen Viehmarkt gering infolge der in mehreren Nachbargemeinden ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche und auch wegen der auf heute gefallenen Viehmärkte in Sulzbach und Backnang. Zuführt wurden 100 Paar Ochsen und Stiere, 200 Stück Kühe, Kalbinnen und Kinder und 150 St. Schmal- und Kleinvieh. Der Handel war lebhaft und gestalteten sich die Preise wie folgt: Ochsen 750—900 Mk. und Stiere 450—650 Mk. pro Paar, Kühe, Kalbinnen und Kinder 150—390 Mk. und Schmal- und Kleinvieh 80—170 Mk. pro Stück. Auf den Schweinemarkt wurden gebracht 100 St. Läufer- und 250 Stück Milchschweine. Handel lebhaft, Preise für Läufer- und Milchschweine 25—55 Mk. pro Stück und Milchschweine 25—42 Mk. p. Paar. Der Krämermarkt war ohne besondere Bedeutung. Auf den gestern stattgefundenen Holzmarkt kamen viele Holzwaren, namentlich Bauholz und wurde Alles zu guten Preisen abgesetzt.

Stuttgart, 21. Septbr. (Mostobstmarkt auf dem Hauptgüterbahnhof.) Es wurden heute Zuführt: 8 Waggons aus Hessen und Rheinland, 25 Waggons aus Belgien und Holland, 7 Waggons aus Oesterreich-Ungarn, 4 Waggons aus Italien, zusammen 44 Waggons, welche en gros zu 1190 bis 1220 Mk. per Waggon und en détail von Mk. 6 bis Mk. 6.40 per Zentner verkauft wurden.

Katholischer Gottesdienst

Sonntag, den 26. Sept. 1897. Vormittags 9 Uhr.

Anzeigen,

welche im nächsten Samstagblatt Aufnahme finden sollen, wollen längstens bis

Freitag abends 4 Uhr

eingesandt werden. Später eingesandte Anzeigen finden erst im nächsten Dienstagblatt Aufnahme.